



Fünf Projekte aus Bremen und Bremerhaven sind vom Deutschen Engagementpreis 2018 nominiert

Die Jury des Deutschen Engagementpreis in Kooperation mit dem Förderprogramm Demokratisch Handeln hat nachfolgende Projekte für den Publikumspreis 2018 nominiert:

➤ **"Ohr der Menschheit... würdest Du hören" - Oberstufenchorkonzert**

Freie Waldorfschule Bremen Osterholz

Neben dem bekannten reformpädagogischen Bildungsangebot suchen die Projekte der Freien Waldorfschule Bremen Osterholz den vielfältigen Austausch über die "Schulgrenze" hinaus. Das äußerte sich u.a. in dem Oberstufenchorkonzert, in dem eine fächerübergreifende Auseinandersetzung mit unserer nationalsozialistischen Vergangenheit an einem der düsteren Orte dieser Zeit stattfand. Die Intensität der Erfahrung und Vergegenwärtigung durch die Musik und Literatur lässt sich mit rein kognitivem Wissen nicht vergleichen und rechtfertigt den hohen Einsatz aller Beteiligten und deren Engagement. Darüber hinaus gab es von außerschulischen Künstlern wie Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bund dem Theater Bremen eine spontane Solidarität und Mitwirken, wodurch sich eine Gemeinschaft bildete um etwas für die Demokratie und gegen das Vergessen zu tun.

➤ **AG "Wir mischen uns ein"**

Gesamtschule Ost Bremen

Eine 10. Klasse der GSO Bremen strebt über eine Wette zur Bürgerschaftswahl 2015 eine höhere Wahlbeteiligung der Erstwählerinnen und Erstwähler an. Daraus entsteht die AG "Wir mischen uns ein". Sie legt zwei Konzepte vor: Zur Erhöhung der Wahlbeteiligung will der Senat das Wahlrecht ändern und „das Wählen näher an den Wähler bringen“, wie etwa durch mobile Wahlstationen. Die Gruppe schlägt in einem Brief an 50 Politikerinnen und Politiker vor, dass in der Woche vor der Wahl alle – auch die Wahlberechtigten ab 16 J. – in Schulen wählen können. Außerdem verspricht die Bremer Politik allen eine „Ausbildungsgarantie“, verschweigt aber, wie groß der Bedarf ist. Das Projekt wälzte dazu Statistiken. Über 3.000 Bewerber haben keine Lehrstelle erhalten; das sind 63 %. Darüber wird nicht geredet. Aber die Arbeitsagentur meldet, nur 4 % seien „unversorgt“. Die Statistik löst Schönfärberei aus. Die Gruppe tritt daher in Briefen für die Änderung der Ausbildungsstatistik ein. Auch die Bürgerschaft griff die Kritik auf, eine Bundesratsinitiative wurde angestoßen.

➤ **Geschichtswerkstatt**

Oberschule am Leibnizplatz

Die Geschichtswerkstatt ist eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die von ihrem Lehrer, Herrn Stefan Ambrosius unterstützt wird. Angefangen hat die Geschichtswerkstatt 2007 aus dem Wunsch heraus, an die Opfer des Nationalsozialismus in Bremen zu erinnern. Die offene und sich ständig erneuernde Werkstatt besteht in der Regel aus 9-15 Schülerinnen und Schülern - jahrgangsübergreifend, von der 11. bis zur 13. Klasse. Als stadtteiloffene Werkstatt haben auch Jugendliche von außerhalb der Schule teilgenommen. Die Arbeit an den Projekten wird zuhause gemacht. Treffen finden regelmäßig in einem Raum in der Schule oder des Stadtteils statt. Herr Ambrosius hilft bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen, berät bei Recherchen und gibt auch Denkanstöße bei den regelmäßigen Treffen. Er tritt als gleichberechtigtes Mitglied auf. Es gibt Ausstellungen bei der "Nacht der Jugend" im Bremer Rathaus sowie Reisen zu historisch/politisch relevanten Orten mit Jugendlichen aus anderen Ländern.

➤ **Leslie Schwartz - Leben nach Auschwitz**

Schulzentrum Geschwister Scholl (GyO)

Dieses Projekt ging von der Information aus, dass Herr Leslie Schwartz 1946 als "Displaced Person" und Überlebender des KZs Auschwitz an Bord der "Marine Pearl" von Bremerhaven nach Amerika ausgewandert ist. In Gesprächen mit ihm erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler eine historische Broschüre, die das Überleben nach dem Grauen und das Ankommen im neuen Leben in den Mittelpunkt stellt. Zudem war es ein Ziel, dass Leslie Schwartz nach Bremerhaven kommt und dort nach 71 Jahren seine Geschichte in der Schule der ganzen Schülerschaft vorstellt. Dabei war zum einen die Begegnung mit einem Holocaust-Überlebenden, aber auch die deutlich werdende Parallelität der Wünsche eines jungen jüdischen Ungarn in Amerika 1946 und den Schicksalen der Flüchtlinge in der Jetztzeit beeindruckend und eine unbedingte Bestätigung für das ganze Projekt!

➤ **Stadthistorischer Tag in Bremerhaven**

Landeszentrale für politische Bildung Bremen-Bremerhaven

Das Projekt Stadthistorischer Bildungstag wird seit 2015 als stadtweite Veranstaltung jeweils am 18. September von einem breiten Bündnis an Trägern der Stadt Bremerhaven durchgeführt. In Erinnerung an die NS-Diktatur und das Grauen des Krieges werden an 50 Stationen in der Stadt durch ca. 150 Oberstufenschülerinnen und -schüler Präsentationen für etwa 1.000 Sekundarstufen-Schüler und die Bremerhavener Bevölkerung vorbereitet, um zu informieren und um einen Austausch über die Stadtgeschichte anzuregen. Die Stationen befinden sich an damaligen Standorten von Einrichtungen und Geschehnissen. Im Projekt sind weiterhin eingebunden a) Bürgerinnen und Bürger, die sich als Experten für Themenbereiche für die Schulung der Präsentierenden zur Verfügung stellen, b) „Standortbesitzer“, c) Auszubildende des Magistrats. Die Organisationsgruppe ist verantwortlich für die Vorbereitung und Bereitstellung der inhaltlichen Materialien für beide Schulstufen, Einbindung aller Beteiligten und Durchführung.

Das **öffentliche Online-Voting** findet **vom 12. September bis 22. Oktober 2018** auf der Website <https://www.deutscher-engagementpreis.de/> statt.

Bitte unterstützen Sie das Voting und geben Sie einem Projekt aus dem Land Bremen Ihre Zustimmung. Bundesweit sind 550 Projekte nominiert. Das Projekt mit den meisten Stimmen wird im Dezember 2018 nach Berlin eingeladen, um dort öffentlich ausgezeichnet zu werden. Ein Projekt aus dem Land Bremen sollte auf alle Fälle dabei sein. Aus diesem Grund bitte zahlreich abstimmen.